Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 41

Rubrik: Pädagogische Briefe aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um diesen Grundgebanken recht plastisch vorzuführen, ist speziell das 19. Jahrhundert eingehend behandelt. Tekan Ibach ist für diese Arbeit best geschaffen, hat er doch als Parlamentarier des Preußischen Abgeordnetenhauses, dann als Seelsorger während 40 Jahren und wieder als Literat und Publizist Erfahrung und Wissen für solche Arbeit. Das liest sich aus der Darstellung vieler Epochen leicht heraus, fühlt man doch oft und oft den edlen Mitstreiter, dessen Sprache klar und warm und dessen Auffassung edel.

Der neue Bearbeiter hat am Grundgebanken fest gehalten, hat die neuere Forschung gewürdigt, allfällig sich eingeschlichene Irrtümer beseitigt und ersorderliche Ergänzungen angebracht. Das Buch kann nur freudig empfohlen werden, denn es ist ein Volksbuch, nach dem Inhalte besehen, und ist ein Volksbuch, nach des Autors Zweck beurteilt. Jede Lehrer- und Volksbibliothek sollte das Werk besitzen; denn gerade für Lehrer enthält es beste Geistesnahrung, die bei Erziehung der Jugend tressliche Dienste tut.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Zeffin. Dem großen Rate lag ein Befetesentwurf über ben gewerblichen Unterricht vor. Die Distuffion führte It. "Baterl." Ueberraschungen herbei durch die Uneinigkeit der liberalen Führer. Das Projekt der Regierung fab die Gründung einer Gewerbeschule in Bellinzona und Die lettere mar nichts weiter, als die Reuordnung der verschiedenen in Lugano bereits bestehenden Schulen, und enthielt Abteilungen für Detorative Runft, Mechanit, die Abteilungen für Baumeifter und gur Ausbildung der Beichnungelehrer. Die Rommiffion des Großen Rates ichaltete die Idee einer Gewerbeschule in Bellinzona aus und verwandelte die Schule von Lugano in eine Kantonsschule. Einige Deputierte, unter ihnen auch der Er-Staatrat Colombi, bestanden im Großen Rate darauf, eine eigentlliche und reine Gewerbeschule zu haben. Ständerat Gabuggi hingegen, gleichfalls aus Bellingona, machte einen Borichlag für die Aufhebung der Kantonsichule von Lugano, wogegen heftige Opposition von Seiten der Regierung und Nationalrat Garbani, alt-Staatsrat, erfolgte, welche letterer in einer marmen Rede ermahnte, wie die Aufhebung dieser Schule einen ungeheuren Schritt rudwärts bedeute, welcher von der gegenwärtigen kantonalen Finanzlage durchaus nicht bedingt fei; diese fei, wenn auch fclecht, doch nicht berartig, um ben Ronture herbei ju führen. Bei der Stimmenabgabe murde ber Borfolag Gabuggi angenommen.

So verschwinden die höhere Zeichenschule und die Schule für Baumeister in Lugano, welche vielleicht in einer nicht fernen Zukunft zu der berühmten Eidgenössischen Akademie der Schönen Künste ausgebildet worden ware, von der die Schweizerpresse so viel gesprochen hatte, und für welche Romeo Manzoni einen Teil seines Nachlasses vermacht hat. Der Staatsrat hat als Direktor des Gymnasiums und des Lysgeums von Lugano den Dichter Prof. Francesco Chiesa ernannt.

- 2. Bern. Zur Orientierung im katholischen Rirchenwesen der Schweiz tragen die an der Schweiz Landese ausstellung von der kathol. Abteilung aufgehängten Kirchenkarten ten wesentlich bei sie entfalten in schmucker koloristischer Aussührung ein anschauliches Bild der geschichtlichen Entwicklung der kirchlichen Gesstaltung vom Beginn des vierzehnten Jahrhunderts dis zur Gegenwart in den drei Wandkarten sur das Jahr 1500, 1798 und für die Gegenswart. Jeder Katholik, der sich um seine Kirche interessiert sindet, was disher noch in keiner andern Darstellung in Bild und Wort in dieser Bollständigkeit und lebendigem Ausdruck geboten wurde. Die kirchengesschichtlichen Mitteilungen im Religionsunterricht unterstützen diese Kirchenbilder wesentlich und geben auch ein getreues Abbild der Gegenwart, daher sie in jedes Schulinventar gehören, umso mehr als sie keine empfindliche Ausgabe ersorden. Bestellungen nimmt H. Pfarrer Nünlist in Bern entgegen.
- 3. Freiburg. Le musée pédagogique in Freiburg besteht seit 30 Jahren. Es soll nun dasselbe eine etwelche Umgestaltung erleben, indem es künftig den Bedürfnissen der Hochschullehrer in gleichem Maße dienen soll wie denen der Volksschullehrer.

Der "Liberte" ift vom Rektorat der Universität mitgeteilt worden, daß die Vorlesungen regelmäßig, d. h. am 21. Oktober beginnen werden.

4. Thurgau. T. Mit den vorläufig aus dem Dienst fürs Baterland entlassenen Landwehrsoldaten sind auch einige Duzend Lehrer wieder zurückgefehrt. Bielfach wird dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß auf Beginn des Wintersemesters überhaupt alle Lehrträste aus dem Militärdienste entlassen werden dürsten, damit der Schulbetrieb wieder seinen normalen Gang nehmen könnte. Die Möglichkeit dieser Verfügung nird indessen von den kommenden Ereignissen auf den Schauplätzen des Krieges abhangen. Bezüglich der Vikariatsentschädigungen hat die thurg. Regierung verfügt, daß sie von den betr. Gemeinden auszurichten seien. Der Staat leistet daran einen Beitrag von 30 Proz., im Maximum 12 Fr. pro Woche. Auch die zu vertretenden Lehrer können mit einer Quote bis 50 Proz. der entstehenden Ausgaben belastet werden.

Am Industrieplat Arbon haben schon umfassende Notunterstützuns gen stattfinden müssen. Gine Versammlung aller Gemeindeangestellten in dort hat nun beschlossen, zu diesem Zwecke 5 Proz. des Gehalts sich abziehen zu lassen. Ueber die Frage solcher Beiträge an die Deffentlichsteit will die Settion Thurgau des S. L. V. an ihrer Jahresversamms lung am 8. Oktober nächsthin beraten. Den Vorständen der acht Bezirkstonserenzen teilt das Erziehungsdepartement mit, daß die Herbstversammlungen dies Jahr ausfallen können; jedenfalls werde kein Taggeld ausgerichtet, die Aushändigung der Alterszulagen könne auf andere Art erfolgen, z. B. anläßlich einer Schulvereinssitzung.

Bur Frage der Abhaltung oder Nichtabhaltung der Schulspnode wird der Vorstand dieser Institution in seiner Sitzung vom 3. Okt. a. c. endaültig Stellung nehmen.

5. Rufland. Der Minister für Volksauftlärung verfügt auf die Dauer des Krieges die Schließung der Schulen aller Grade auf unbestimmte Zeit. Im neuen Budget, das der Finanzminister aufgestellt hat, ist am Unterrichtsbudget eine Summe von 210 Millionen als Ersparnis abgestrichen. Ein einfaches Mittel, ein Mittel aber auch, das den Zivilisations, und Vildungsbestrebungen Ruflands vollauf entspricht.

Beitschriftenlchau.

1. Beitschrift für driftliche Erziehungswissenschaft von J. Pötsch und A. Stroh. 12 hefte. 6 Wit. Berlag von F. Schöningh in Paderborn.

Inhalt letter Hefte: Die Erziehungs-Aufgabe der Lehrer — Die Wertschätzung der Heimat im naturkundlichen Unterrichte — Gruppierung von Lesestoffen um einen Kerngedanken und Behandlung einer solchen Gruppe — Der Lehrstand als Wehrstand — Die Mundart als vielverkanntes Heimatsgut — Freie Aufsätz aus dem Stoff — Energieprinzip und Wechselwirkungslehre — Einst und Jeht — Woderne Selbsterziehung — Welche Gesichtspunkte beachte ich bei der Behandlung lyrischer Gedichte auf der Oberstuse? — Aus der Verstehrsgeographie 2c. Dazu in jeder Nummer eingehend ein Kapitel "Schulspraxis und Schulpolitit und wird unterstützt vom bekannten Hofrat Dr. O. Willmann, diesem ersten Pädagogen der Gegenwart.

2. Pharus. Rath. Monatsschrift für Orientierung in ber gesamten Pabagogit. Verlag: Pabag. Stiftung Cassianeum Donauwörth. 12 Hefte. 8 Mt.

Inhalt letter Hefte: 2 chriftliche Padagogen als Jubilare (D. Willsmann und L. Auer) — Paedagogia perennis — Zum Problem der Aufmerksamkeit — Prinzipien der Lebensschule — Das logische Löseversahren im ansgewandten Rechnen — Gewissensbildung — Anstaltserziehung und religiöse Pflege — Ermüdungsmessungen im Dienste der Schule — Jugentreisung — Rlassenlektüre — Natur und Uebernatur in der christlichen Erziehungswissenschaft nach modernen Forderungen — Zur Geschichte des kathol. Religionsellneterrichtes in der Aufstarungszeit — Ein wichtiger Kongreß in Philadelphia — Erziehung zur Opfergesinnung — Gedanken über den elementaren Rechenunterricht — Pädag. Belletristit — Logische Unterlagen der Pädagogit — Erziehungswerte des Krieges — Zur Jungdeutschlande und Wehrkrastz-Bewegung — Um den Wandervogel. — Dazu in jedem Heste: Bücherschau — eingehende und sehr wertvolle Rundschau — Anregungen und Witteilungen.

3. Monatsschrift für kathol. Cehrerinnen. Organ bes Bereins tathol.

beutscher Lehrerinnen. Berlag: Fert. Schoningh in Paderborn.